

Pressemitteilung 01/2013

Januar-Umfrage zur Längsschnittstudie: „Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesellschaft“:

Bereitschaft für bürgerschaftliches Engagement weiter auf hohem Niveau / Massives Misstrauen gegenüber Informationspolitik von Projektverantwortlichen nährt die These von der Partizipationskluft

Leipzig. Die Bereitschaft der Deutschen, sich im Zuge eines Projektes zu engagieren, ist im Januar leicht rückläufig, aber weiter auf hohem Niveau. Das geht aus der Januar-Umfrage 2013 der Leipziger Unternehmensberatung Hitschfeld hervor, die jetzt veröffentlicht wurde. Demnach wären knapp die Hälfte aller Deutschen (49 Prozent) bereit, sich für oder gegen privatwirtschaftliche oder öffentliche Vorhaben, wie den Bau von Windparks, Straßen oder Stromleitungen, zu engagieren. Die Befragung ist Teil der repräsentativen Längsschnittstudie „Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesellschaft“. Die Erhebungen mit drei Kernfragen finden im Monatsrhythmus statt. Fester Bestandteil dabei ist die Frage nach der Bereitschaft für persönliches Engagement. Die zwei weiteren Fragen variieren inhaltlich.

Resignation oder Verstärkung des Aktionspotenzials?

Dem hohen Bereitschaftsgrad für bürgerschaftliches Engagement auf der einen Seite steht ein massives Misstrauen der Befragten bezüglich der Akteure aus Politik, Verwaltung und Unternehmen und deren veröffentlichten Projektdaten und -prognosen gegenüber. 72 Prozent der Befragten misstrauen den vorgelegten Daten. Erschwerend hinzu kommt, dass mehr als 80 Prozent der Befragten der Frage zustimmen, Unternehmen, Politik und Verwaltung würden nur so viel Informationen zu Projekten herausgeben, wie unbedingt nötig sei. „Dieses Ergebnis untermauert die Befunde unserer vorangegangenen Studien und macht deutlich, dass deren Resultate keine singulären Effekte abgebildet haben. Vielmehr stützen sie unsere These der Partizipationskluft“, erklärt Uwe

Hitschfeld. Diese in der Studie nachgewiesene, fundamentale Skepsis stelle eine hohe Aktionsbarriere für diejenigen dar, die grundsätzlich bereit sind, sich zu engagieren, erklärt der Unternehmensberater weiter. Die spannende Frage sei, welchen Effekt diese Diskrepanz habe. Denkbar seien zwei Szenarien: Entweder verstärke das große Misstrauen die Aktionsbereitschaft oder es führe zu mehr Resignation und damit mittelfristig zur Abnahme der Bereitschaft sich zu engagieren. Im Hinblick auf die Wahlen in diesem Jahr, die Umsetzung der Energiewende und die mediale Aufbereitung des Themas Akzeptanz wird es interessant sein zu beobachten, wie sich die Einstellungen in den kommenden Monaten entwickeln.

Die Studie ist ab sofort auf www.hitschfeld.de abrufbar.

Presse-Kontakt:

Für weiterführende Gespräche stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung.

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH
Feuerbachstraße 1a
04105 Leipzig

Tel.: 0341.3055850
E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund

Das Büro Hitschfeld arbeitet seit mehr als 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE). Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich der Erwerb und die Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden. Ganz egal, ob es sich dabei um ein Großprojekt wie

Stuttgart 21 handelt oder ‚nur‘ um den Bau eines Supermarktes.

Zur Methode der Befragung

Grundgesamtheit ist die deutschsprachige Bevölkerung zwischen 14 und 64 Jahren im gesamten Bundesgebiet, die durch Aussteuerung zentraler soziodemographischer Merkmale repräsentativ abgebildet wird. Für die September-Umfrage 2012 wurden in den Kalenderwochen 4 und 5 insgesamt 1003 Mitglieder eines online-Panels im Rahmen einer Mehrthemen-Befragung interviewt.